

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 30. Juli 2025, 20.00 Uhr

Trio Weimar

CHARLOTTE THIELE Violine
ALEXEY STADLER Violoncello
DEREN WANG Klavier

Johannes Brahms (1833–1897) *Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8*
Felix Mendelssohn Bartoldy (1809–1847) *Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49*
Karten zu: 45,- | 36,-



Expressiv an die Grenzen der Auflösung · Heidelberger Frühling

Drei exzellente junge Musiker bilden ein Klaviertrio von außergewöhnlicher Qualität: die großartige Dresdner Nachwuchsgewigerin Charlotte Thiele, Deutschlands vielleicht vielversprechendste junge Musikerin, der aus St. Petersburg stammende und in Hamburg beheimatete Cellist Alexey Stadler, ein Solist von Weltrang, und der von der Neuen Liszt Stiftung mit dem Theodor-Hlouschek-Preis ausgezeichnete Pianist Deren Wang – alle drei Absolventen der bedeutendsten Talentschmiede des Landes, der Hochschule für Musik Weimar. Auch auf dem Programm nur hochkarätiges: das *Klaviertrio H-Dur op. 8* von Johannes Brahms wurde 1853–54 komponiert und 1889 grundlegend überarbeitet. Beide Fassungen wurden zu Brahms' Lebzeiten veröffentlicht, wobei heute eigentlich immer die kürzere und konzentriertere späte Fassung gespielt wird. Danach Mendelssohns so berühmtes wie beliebtes *Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49*, eines der bekanntesten Klaviertrios der Romantik.

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 6. August 2025, 20.00 Uhr

Klavier für 4 Hände DANAE & KIVELI DÖRKEN

Franz Schubert (1797–1828) *Fantasie f-Moll D 940*
Manuel de Falla (1876–1946) *Dos Danzas* aus der Oper *La vida breve*
Maurice Ravel (1875–1937) *Daphnis et Chloé Suite Nr. 2 M. 57b*
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) *Zwei Lieder ohne Worte: Duetto. Andante con moto op. 38 Nr. 6 As-Dur, Allegro leggiero op. 67 Nr. 2 fis-Moll*
Johannes Brahms (1833–1897) *Ungarische Tänze WoO 1*
Karten zu: 45,- | 36,-



Das Glück liegt im Gleichgewicht · Westdeutsche Zeitung

APOLLO & DIONYSUS – Die Schwestern Danae und Kiveli Dörken stammen aus einer deutsch-griechischen Familie, sind in Düsseldorf ausgewachsen und haben bei dem legendären Klavierprofessor Karl-Heinz Kämmerling studiert. Gemeinsam gründeten sie das Molyvos International Music Festival auf der Insel Lesbos, der Heimat ihrer Großmutter, die ihnen schon in Kindertagen die Mythen von Apollo und Dionysus nahebrachte. Das Herzstück ihres Programms bildet Maurice Ravels *Suite Nr. 2* aus „*Daphnis et Chloé*“, in ihm halten sich dionysische und apollinische Energien die Waage. Ganz rational dagegen Mendelssohns *Lieder ohne Worte op. 38 Nr. 6* und *op. 67 Nr. 2* in vierhändigen Arrangements von Carl Czerny, gilt doch bereits seit Mitte des 18. Jahrhunderts der Gesang ohne Worte als höhere Kunst und Ausdruck spiritueller Reinheit. Brahms' *Ungarische Tänze* zählen zum Urrepertoire der Schwestern und stellen zum Ende des Programms in ihrer gezähmten Exotik eine Art Synthese aus Dionysischem und Apollinischem dar.

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 20. August 2025, 20.00 Uhr

Chopin Soirée LAUREN ZHANG Klavier

Frédéric Chopin (1810–1849)

Polonaise-Fantaisie As-Dur op. 61

Polonaise es-Moll Nr. 2 op. 26, Polonaise fis-Moll op. 44

Balladen Nr. 1 g-Moll op. 23, Nr. 2 F-Dur op. 38,

Nr. 3 As-Dur op. 47, Nr. 4 f-Moll op. 52

Andante spianato et grande polonaise brillante Es-Dur op. 22

Karten zu: 45,- | 36,-



Leidenschaftlich überbordend · hr2-kultur

Ein weiteres Highlight der vergangenen Saison war die exzellente und hoch talentierte amerikanische Pianistin Lauren Zhang, die in diesem Jahr zu den Burghofspielen zurückkehrt und intime Einblicke in die beliebtesten und mitreißendsten Werke Frédéric Chopins gewährt. Die beeindruckend reife Musikerin präsentiert neben der *Polonaise-Fantaisie op. 61* sowie den *Polonaisen op. 26* und *op. 44* die berühmten *Vier Balladen op. 23, op. 38, op. 47* und *op. 52* des polnischen Klaviervirtuosens und Komponisten, die im Zyklus dargeboten den Charakter einer dramatischen Erzählung zeigen. Der musikalische Faden spinnt sich vom Anfang bis zum Ende in wachsender Spannung und steigert sich am Schluss zu einem gewaltigen Höhepunkt. Zu Lauren Zhangs Schumann-Chopin-Soirée im letzten Sommer bemerkte hr2-kultur: „Dabei beherrscht sie den Wechsel von verhaltenen, lyrischen Momenten und eruptiven Ausbrüchen... Von dieser Pianistin ist noch Großes zu erhoffen.“

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 27. August 2025, 20.00 Uhr

Klavier Soirée YOAV LEVANON

François Couperin (1668–1733) *Aus den Klavierstücken*

Robert Schumann (1810–1856) *Kanonische Studien op. 56* (Auswahl)

Sergei Rachmaninow (1873–1943) *Variationen über ein Thema von Chopin op. 22*

Maurice Ravel (1875–1937) *Menuett über den Namen „Haydn“*

Mily Balakirew (1837–1910) *Orientalische Fantaisie „Islamey“ op. 18*

Karten zu: 45,- | 36,-



Klug nachgebildete Klangarchitektur · FAZ Rhein-Main

Yoav Levanon gehört zu den sensationellsten Entdeckungen der Burghofspiele und präsentiert in diesem Jahr seiner inzwischen großen Fangemeinde im Rheingau den bereits vierten Klavierabend. Hatte die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* im letzten Jahr seine „kluge Klangarchitektur und das gestochen scharfe Spiel“ bewundert, so legt der junge Virtuose 2025 ein ungemein vielseitiges, geradezu berauschendes Programm vor. Beginnend mit dem ersten großen Klavierkomponisten der Musikgeschichte, François Couperin, geht es über eine Auswahl der *Kanonischen Studien op. 56* von Robert Schumann sowie Werken von Sergei Rachmaninow und Maurice Ravel zum großen Mily Balakirew. Dessen *Orientalische Fantaisie „Islamey“ op. 18* vereint höchst virtuose Passagen mit einem elegischen Andante espressivo im Mittelteil und galt lange als das schwierigste Stück für Klavier überhaupt. Es liegt bei Yoav Levanon ganz ohne Zweifel in den allerbesten Händen.